

11. Füchschen

Am C#m Bb E Am

C#m7 Bb E Am E Am E

Hör,

Am E

was der al - te Rei - ne - ke dir sagt: Wenn auch nur der al - ler - klein - ste Zwei - fel

Am F G 1. Am 2. Am

an dir nagt, Füchs - chen, glaub ihm nicht! Hör, nicht!

Strophen (Auf der CD ab letzter Strophe einen Halbton tiefer!)

(Am) Am C Dm B7/dis

Hey Füchs - chen, siehst du I - se - grim, den Eh - ren - mann, das nob - le

E Dm C E

Wams mit dem De - sig - ner - tüch - lein dran? Wie er so

Dm E (F)

erd - ver - bun - den scherzt, be - müht, sich an - zu - bie - dern.

E Am C Dm C

Wie er so freund - lich tut, wie er so volks - nah lacht, wie er auf

C5 G C Dm

„ich bin doch auch ei - ner von euch!“ macht. Der I - se - grim be -

Dm E (F) E

ginnt mich an - zu - wi - dem. Hat er doch

C
lan - ge schon ver - ges - sen, wo und wer wir sind, vor

G
Gel - tungs - sucht zer - fres - sen und vor Macht - gier blind, sieht


Dm E
er sich nur noch selbst, der auf - ge - blas - 'ne Go - ckel.

E C
Der beim Förs - ter - ball noch e - ben mit der Wöl - fin tanzt und

G
dreist schon hin - term Schup - pen mit der Zie - ge ranzt, will

Dm B⁷/dis E
jetzt mit eit' - lem Ehr - geiz auf den So - ckel. Du

Am G C Dm
hast ge - sehn, wie I - se - grim die Treu - e bricht. Und wenn er dir das Blau - e vom

Am Dm B⁷/dis E *To Coda* 
Him - mel ver - spricht: Füchs - chen, glaub ihm nicht!

Refrain

E Am E
Hör, was der al - te Rei - ne - ke dir sagt: Wenn auch nur der al - ler - kleins - te Zwei - fel

Am F G Am
an dir nagt, Füchs - chen, glaub ihm nicht!

Am C#m Bb E Am C#m7

1., 2.

Und vor ...
Und ...

3. Bb E (G#m) Am

D.S. al Coda

(Überleitung zu Gis-Moll) (Ab hier werden auf der CD die letzte Strophe und der Schlußrefrain einen Halbton tiefer, in Gis-Moll gespielt!)

Ich bin ein ...

♩ Coda (Am) Am E

Hör, was der al - te Rei - ne - ke dir sagt: Wenn auch nur der al - ler - kleins - te Zwei - fel

Am F G Am Dm E

an dir nagt, Füchs - chen, *rit.* glaub ihm nicht! Hör,

Am E

was der al - te Rei - ne - ke dir sagt: Wenn auch nur der al - ler - kleins - te Zwei - fel

Am F G Am

an dir nagt, Füchs - chen, *rit.* glaub mir nicht!

Am C#m Bb E Am

Akkorde

Chord diagrams for: C, C⁵, C[#]m, C[#]m⁷, Dm, Dm^(V), E, E/b, F, G, Am, Am^(V), B^b(VI), B⁷/dis.

Einleitung

Introduction guitar notation systems with chords: Am^(V), C[#]m^(IV), B^b(VI), E, Am, C[#]m⁷, B^b, E, Am, E, Am, E.


Melodiefang und Begleitmuster (Live-Version)

Melody and accompaniment notation with lyrics: Hör, was der al - te Rei - ne - ke dir sagt: Wenn auch

Alternative Begleitmuster: Zupfmuster P-2; Schlagmuster S-20;

11. Füchsen

Einleitung: Am / C[#]m B^bE Am / C[#]m⁷ B^bE Am / E Am / E

 Z-20 / S-20

Hör, was der alte Reineke dir sagt:

Wenn auch nur der aller kleinste Zweifel an dir nagt,

Füchsen, glaub ihm nicht!

Hör, was der alte Reineke dir sagt:

Wenn auch nur der aller kleinste Zweifel an dir nagt,

Füchsen, glaub ihm nicht!

Hey Füchsen, siehst du Isegrim, den Ehrenmann,

das noble Wams mit dem Designertüchlein dran?

Wie er so erdverbunden scherzt, bemüht, sich anzubiedern.

Wie er so freundlich tut, wie er so volksnah lacht,

wie er auf „ich bin doch auch einer von euch!“ macht.

Der Isegrim beginnt, mich anzuwidern.

Hat er doch lange schon vergessen, wo und wer wir sind,

vor Geltungssucht zerfressen und vor Machtgier blind,

sieht er sich nur noch selbst, der aufgeblas'ne Gockel.

Der beim Försterball noch eben mit der Wölfin tanzt

und dreist schon hinterm Schuppen mit der Ziege ranzt,

will jetzt mit eit'lem Ehrgeiz auf den Sockel.

Du hast gesehn, wie Isegrim die Treue bricht.

Und wenn er dir das Blaue vom Himmel verspricht:

Füchsen, glaub ihm nicht!

Hör, was der alte Reineke dir sagt:

Wenn auch nur der aller kleinste Zweifel an dir nagt,

Füchsen, glaub ihm nicht!

Und vor Schwarzkittel, Füchsen, nimm dich ja in Acht,
 er heuchelt Demut, doch er schießt nach der Macht,
 er täuscht und trügt mit frommen Redensarten.
 Er predigt Wasser und trinkt selber Wein und redet dir Schuld und Sünden ein,
 und wildert an der Brut im eignen Garten.
 Immer salbungsvoll, immer verkorkst und geil,
 sorgt sich der schlimme Finger um dein Seelenheil.
 Sieh ihn selbstgerecht die teig'gen Hände reiben!
 Er will dich eingeschüchtert und verschreckt und brav,
 er will dich als willenloses, stummes Schaf,
 denn nur mit Ahnungslosen kann er's so bunt treiben.
 Doch gleichviel, ob der schmierige Wicht dir Fegefeuer oder Paradies verspricht,
 Füchsen, glaub ihm nicht!

Hör, was der alte Reineke dir sagt:

Wenn auch nur der aller kleinste Zweifel an dir nagt,
 Füchsen, glaub ihm nicht!

Und Füchsen, hüte dich vor der Frau Gieremund,
 nur Gift und Geifer sprudeln aus ihrem Schlund.
 Sie unterwirft sich hündisch und aus freien Stücken.
 Mit ihrem immer gestrigen Gejaul redet sie dem Pfaffen nach dem Maul
 und fällt den eignen Schwestern in den Rücken.
 Und meide klug den Bullenbeißer Rüsteviel, seine Spießgesellen und sein Narrenspiel.
 Wo du die witterst, mußt du Schlimmes ahnen.
 Sie haben nie dem dunklen Bösen abgeschwor'n. Sie ziehen dir das Fell über die Ohr'n
 und die alte Losung*) steht noch auf ihren Fahnen.
 Und wenn da einer von Ehre, Stolz und Pflicht,
 von Vaterland und Gehorsam spricht: Füchsen, glaub ihm nicht!

Hör, was der alte Reineke dir sagt:

Wenn auch nur der aller kleinste Zweifel an dir nagt,

Füchschen, glaub ihm nicht!

(Auf der CD ab hier 1 Halbton tiefer, in Gis-Moll!)**

Ich bin ein alter Knochen und mein Fell wird grau,

ich kenn die Fallen und die Wolfseisen genau,

kenn die Schrunden und die Beul'n, wenn sie das Fell dir gerben.

Ich kann dich lehr'n, vor der kläffenden Meute zu fliehn,

die Kunst, den Kopf aus der Schlinge zu ziehn,

diesen Schlitz im Ohr, den kann ich dir vererben.

Lehr dich geschmeidig gehn, gegen den Wind,

lehr dich Worte, die wie giftige Köder sind,

dann werd ich lautlos seitwärts im Gebüsch verschwinden.

Dann halt die Augen auf, pass auf wie ein Luchs,

wasch dich mit allen Wassern, kleiner Fuchs,

du mußt allein die eigne Wahrheit finden.

Und wenn dann jemand aus dem Unterholz bricht

und die allein seligmachende Weisheit verspricht:

Füchschen, glaub ihm nicht!

Hör, was der alte Reineke dir sagt:

Wenn auch nur der aller kleinste Zweifel an dir nagt,

Füchschen, glaub ihm nicht!

Hör, was der alte Reineke dir sagt:

Wenn auch nur der aller kleinste Zweifel an dir nagt,

Füchschen, glaub m i r nicht!

Nach J.W. Goethes Dichtung „Reineke Fuchs“

* In der Waidmannsprache = Kot

** Zum Mitspielen mir der Platte alle Saiten der Gitarre einen Halbton tiefer stimmen, den Kapo zunächst im 1. Bund befestigen und beim letzten Teil des Liedes entfernen bzw. hinter den Sattel schieben!